

N. N., : Widmung (1848)

1 Vor Dir, o Gott, der Erde Herr, der Himmel,
2 In eigner Schwachheit ich hier flehend steh'.
3 O Herr, zu Dir ich aus dem Erdgewimmel
4 Vertrauend, glaubend, hoffend aufwärts seh'.
5 Gewähr' mir Beistand in erlaubten Dingen,
6 Lass', was ich möchte, mich mit Kraft vollbringen!

7 Schon oft hatt' ich und sogar fest beschlossen,
8 Zu schildern Einzelheiten aus der Zeit,
9 Die wir zusammen, edle Kampfgenossen
10 Verlebt in jugendlicher Heiterkeit.
11 Indessen ich mißtraute eignem Geiste,
12 Und auch mit Recht, daß er dies wirklich leiste.

13 Doch immer weiter zieht in Wolkenfern
14 Das einst durchlauf'nne schöne Jägerland!
15 Manch braver Freund weilt lange schon auf Sternen,
16 Dort, wo Sein Geist die wahre Heimath fand.
17 Verfasser drum gieb auf Dein albern Träumen!
18 Kleb' Vers an Vers! — Sollst nicht länger säumen!

19 Nach Leib's Verwesung folgt auf's Neu' Belebung,
20 Unsterblichkeit, Dir geht voraus der Tod!
21 Der Schmach von Preußen folgte die Erhebung,
22 Nach Nacht erschien der Freiheit Morgenroth.
23 Jena und Austerlitz in trüben Tagen,
24 Sie waren Grund, daß Leipz'ger Schlacht geschlagen.

25 Kam'raden denn, die Jhr seit langen Jahren
26 So freudig eilt zu dem Erinn'rungs-Mahl.
27 Nicht Haar allein nur, hört! nein, auch die Schaaren
28 Der alten Kämpfer nehmen ab an Zahl.
29 Freiwill'ge Jäger, leset hier die Zeilen,

30 Denkt unsres Kampfes oft, nicht nur zuweilen!

(Textopus: Widmung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20541>)